

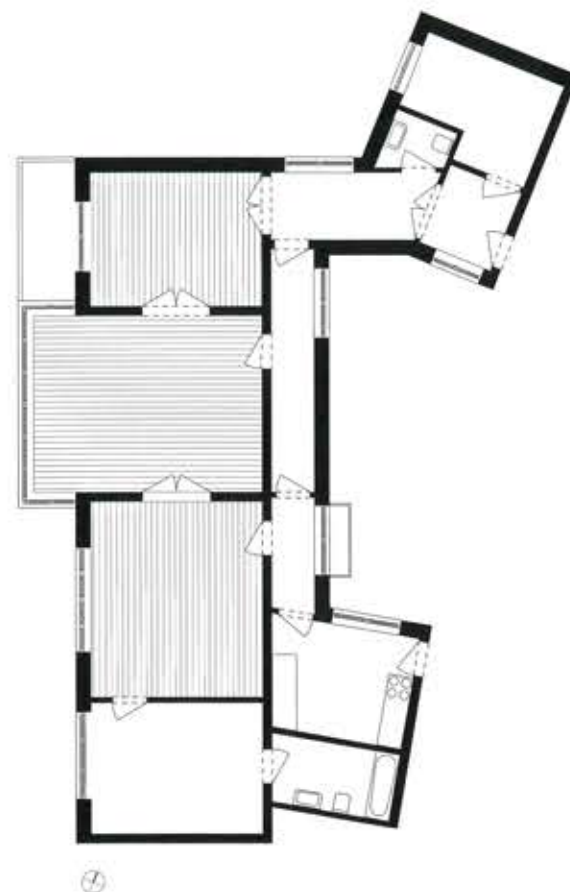
Wohnatlas

Nicht die kompletten Wohnungen, sondern nur einzelne Teilbereiche, Übergänge und Raumfluchten wurden im Modell nachgestellt.
Foto: Stefan Imhof

Die dringliche Nachfrage nach städtischem, bezahlbarem Wohnraum wird viel zu selten begleitet von der Frage: Wie können neue Wohnmodelle heute eigentlich aussehen? Auf der Suche nach Neuem lohnt der Blick zurück. Vanessa Lehner und Ludwig Zitzelsberger haben dies mit einem Seminar am Lehrstuhl für Städtische Architektur von Dietrich Fink an der TU München getan. Charakteristische Eigenheiten von herausragenden Wohnungen des zurückliegenden Jahrhunderts wurden in Modellen nachgebaut und anschließend fotografisch festgehalten. Wir dokumentieren zehn Beispiele aus der Sammlung „Domestic Journal“.



**Entwerfen bedeutet
zunächst einmal
Dingen eine Ordnung
zu geben. Architektur
ist Organisation** Kay Fisker



Blick durch die Enfilade Regelgeschoss 1:200

Architekten
Kay Fisker, C.F. Møller

Fertigstellung
1930

Ort
Vodroffsvej, Kopenhagen

Studierende
Felix Dick, David Stanzel



Architekt
Auguste Perret

Fertigstellung
1946

Ort
Place de l'Hôtel de Ville,
Le Havre

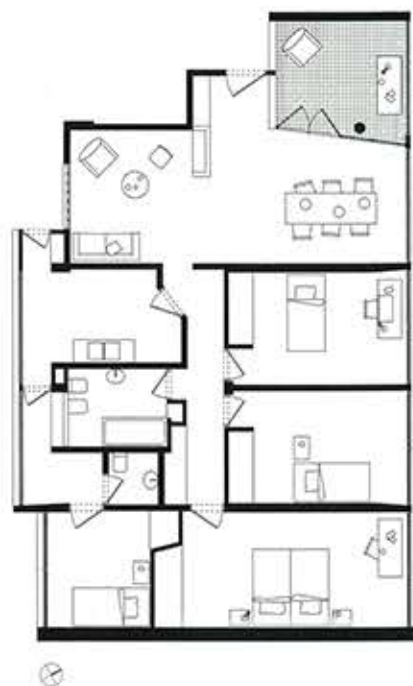
Studierende
Julia Ellen Häußler,
Anna Klein

In die Gemeinschaftsräume
gelangt viel Tageslicht
dank des offen, flexibel und
modular gestalteten
Grundrisses.
Regelgeschoss 1:200



**Beweglich oder
unbeweglich – alles, was
sich auf den Raum
auswirkt, hat mit Archi-
tektur zu tun** Auguste Perret

**Ich bewundere Dichter.
Um auszudrücken, was sie
mit zwei Worten sagen,
brauchen wir tausende
Ziegelsteine** Vilanova Artigas



Architekten

João Batista, Vilanova Artigas, Carlos Cascaldi

Fertigstellung

1946

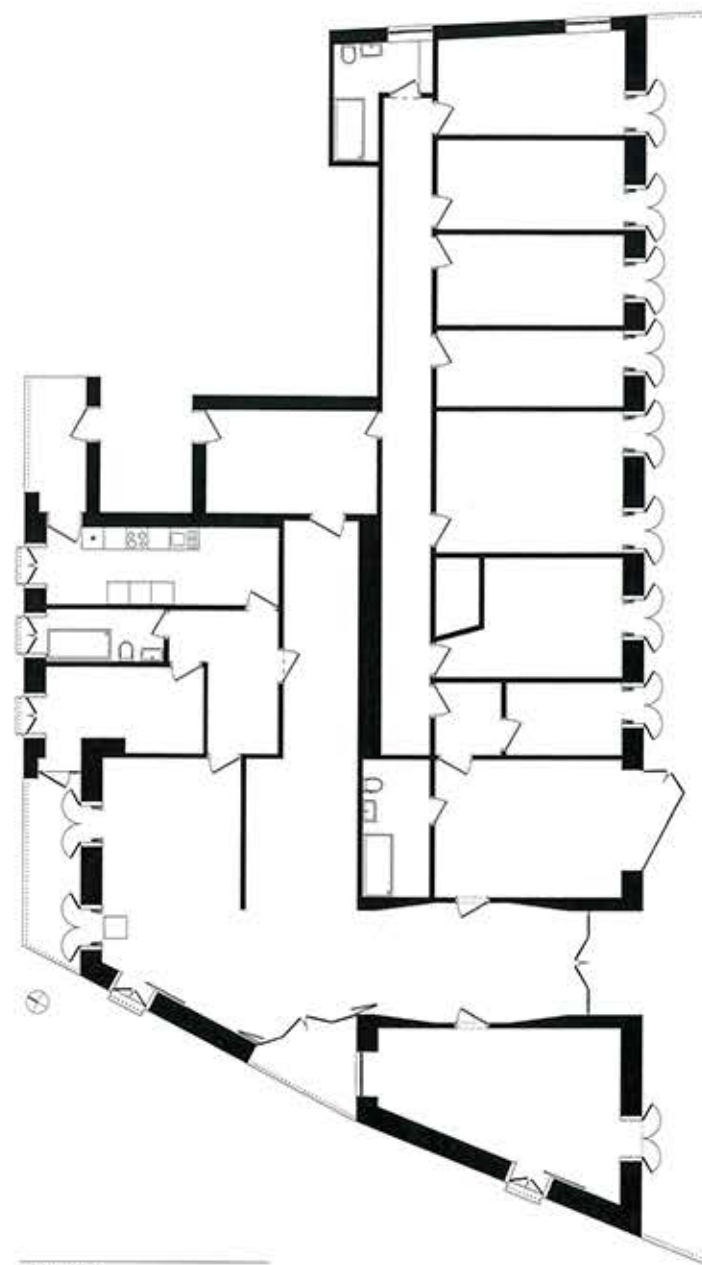
Ort

Praça Vilaboim, São Paulo

Studierende

Philipp Mumme, Ralph Höchster

Die verglaste Loggia im Wohnzimmer verleiht der Wohnung ihren besonderen Charakter.
Regelgeschoss 1:200



Architekt

Ignazio Gardella

Fertigstellung

1954

Ort

Via Paolo Marchiondi, Mailand

Studierende

Christina Teodora Pascu, Georgija Slavova

Der Wechsel zwischen offenen und geschlossenen Flächen als auch Innenräumen dient einem zentralen Prinzip: der Flexibilität.
Dachgeschoss 1:200

Ich habe mich vom dogmatischen Rationalismus entfernt, da ich immer geglaubt habe, dass mehr hinter der Architektur steckt, etwas, das mit Rationalismus schwer zu erreichen ist Ignazio Gardella





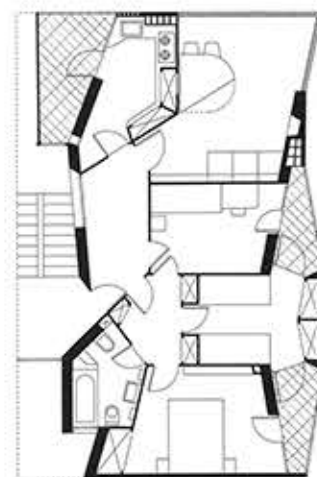
Architekt
José Antonio Coderch

Fertigstellung
1954

Ort
Passeig de Joan de Borbó,
Barcelona

Studierende
Flavia Maria Fagugli,
Lara Puricelli

Das kleine Schlafzimmer mit Einbauschränke wird seitlich über zwei Loggien belichtet.
1. Obergeschoss 1:200



Es sind nicht Genies, die wir jetzt brauchen

José Antonio Coderch



Architekt
Alvar Aalto

Fertigstellung
1957

Ort
Hansaviertel, Berlin

Studierende
Marion Montiel-Cabrera,
Stephan Mauser



Die Räume jeder Wohnung sind um die schmalen Balkone organisiert, die zu Innenhöfen erweitert werden können. Die Bewohner bekommen so einen kleinen, privaten Garten.
Regelgeschoss 1:200

Ein Gebäude [...] muss alles Positive aufnehmen und alles Negative und Schädliche abstoßen. Dieses Ziel lässt sich nur erreichen, wenn das Gebäude genauso fein nuanciert ist wie das Umfeld, in dem es steht

Alvar Aalto

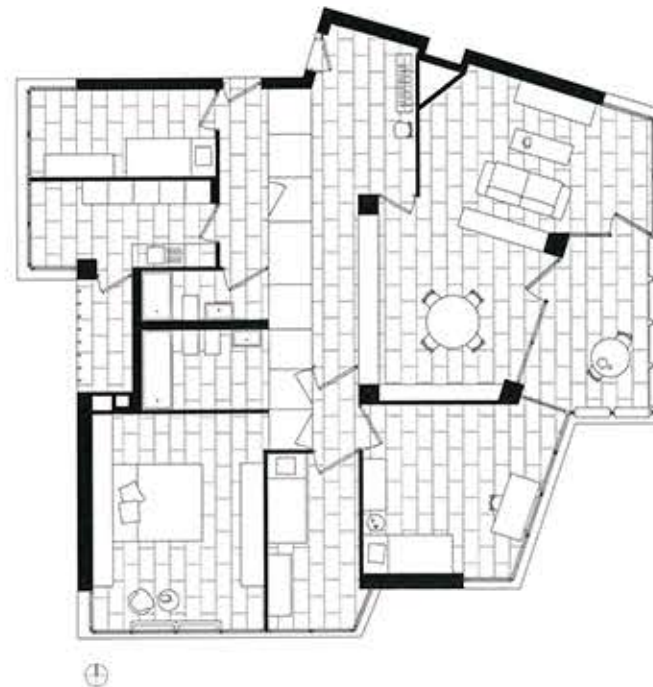


Die an die Loggia angrenzenden Räume haben unterschiedliche Abstufungen von Privatsphäre.
Regelgeschoss 1:200

Glück kommt von Genauigkeit

Studio Mangiarotti

Architekt
Angelo Mangiarotti
Fertigstellung
1962
Ort
Via Quadronno, Mailand
Studierende
Anna Gehringer, Paul Machedon

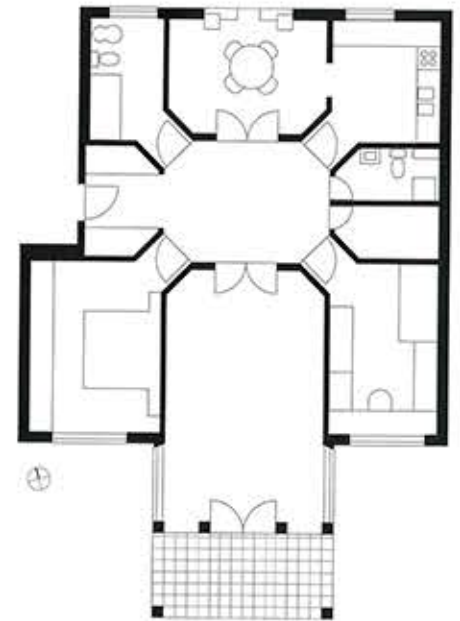


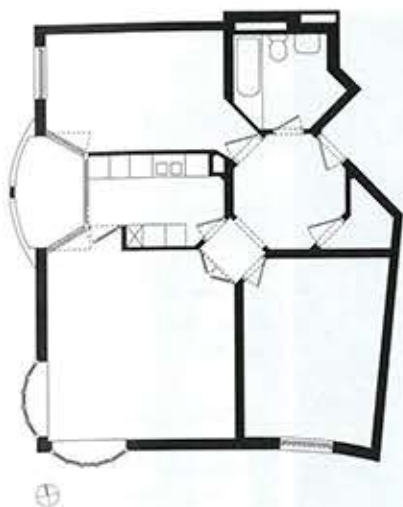
Architekten
Hilmer Sattler Architekten
Fertigstellung
1979
Ort
Schwabing, München
Studierende
Sophie Ramm, Maria Schlüter

Das Öffnen der Türen verbindet Essbereich, Lobby, Wohnbereich und Loggia axial miteinander.
1. Obergeschoss 1:200

Entwerfen hat weniger mit Erfinden als mit dem Neukombinieren von gespeicherten architektonischen Erinnerungen zu tun

Hilmer Sattler Architekten





Alles ist Architektur

Hans Hollein



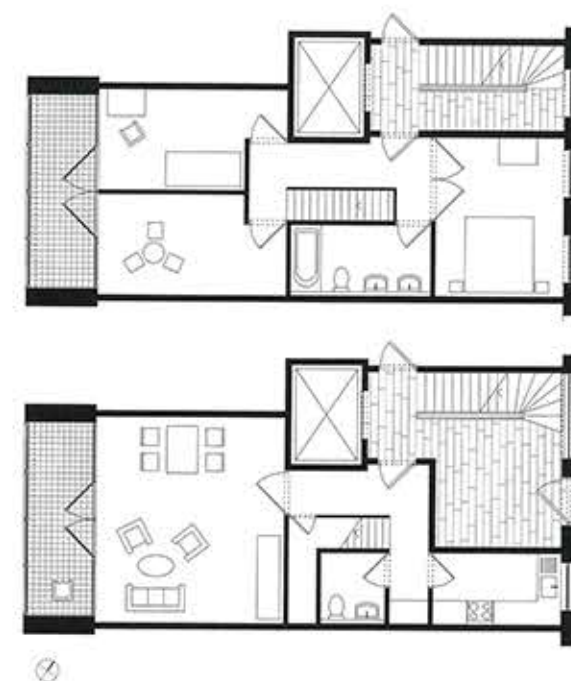
Architekt
Hans Hollein
Fertigstellung
1985
Ort
Rauchstraße, Berlin
Studierende
León Lesoine, Meike Kohler

Die Anordnung der Räume und die Möglichkeit sie aus unterschiedlichen Richtungen zu betreten, lassen die Wohnung groß und geräumig wirken.
2. Obergeschoss 1:200



Die beiden Geschosse der Maisonettewohnung sind über eine verglaste Loggia vertikal verbunden.
Erdgeschoss und 1. Obergeschoss 1:200

Architekt
Hans Kollhoff
Fertigstellung
1994
Ort
Seesener Straße, Berlin
Studierende
Rodrigo Alonso Pereyra Rivera, Lluís Daniel Durá



Zudem sollte, wer städtisch bauen will, noch einige Gepflogenheiten berücksichtigen: etwa eine klare Trennung zwischen öffentlichem Raum und privater Wohnung

Hans Kollhoff